

Begegnungsformen

Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene

TN-Zahl: 6 - 14

Dauer: 15 – 45 Minuten

Worum es geht

Die Übung „Begegnungsformen“ macht erfahrbar, was es bedeutet und welche Situationen entstehen, wenn sich Menschen mit unterschiedlichen und kaum kompatiblen Denk- und Handlungskonzepten begegnen. „Wie erfahre ich diese Form der Unvertrautheit, wie gehe ich damit um?“ lauten die zentralen Fragen, mit denen die Teilnehmenden konfrontiert werden.

Lernziel

Erfahrung von Unsicherheitssituationen, die durch das Aufeinandertreffen unterschiedlicher kultureller Regeln hervorgerufen werden. Experimentieren mit (interkulturellen) Strategien zur Überwindung des Unsicherheitsempfindens.

Vorbereitung und Ablauf

- Bereitstellung von Kopien der Rollenkarten für das Verhalten bei Begrüßungen (s.u.)
- Die Teilnehmenden stehen im Kreis und ziehen eine der vorbereiteten Rollenanweisungen. Die Aufgabe besteht darin, die Rollenanweisung zu verinnerlichen und innerhalb von 3 Minuten möglichst viele der anderen Teilnehmenden zu begrüßen (Da die Teilnehmenden kreuz und quer im Raum bewegen werden, sollte genügend Freifläche vorhanden sein).
- Im Anschluss: Abfrage der Erfahrungen; wann und in welcher Ausprägung wurde Unsicherheit empfunden? Wie wurden die Rollenanweisungen durchgehalten? Wie könnte man zu einem stärkeren Aufeinanderzugehen, zu einem intuitiven „Aushandeln“ einer für beide Beteiligten passfähigen Begrüßungsform gelangen?
- Die Rollenanweisungen werden eingesammelt und erneut von den Teilnehmenden gezogen. In der **zweiten Begrüßungsrunde** (3 Min.) dienen Sie der Handlungsorientierung und bilden in diesem Sinne eine kulturelle Ausgangssituation. Bei den Begegnungen sollte versucht werden, *interkulturell* zu einer gemeinsamen Begrüßungshandlung zu gelangen. Videoaufzeichnungen unterstützen die gemeinsame Auswertung im Plenum.
- Zusammenfassende Diskussion mit Schlussfolgerungen für das Verhalten in interkulturellen Situationen.

Materialien: Rollenanweisungen

R 1: Sie begrüßen Personen, die Sie nicht so gut kennen, mit der LINKEN Hand.

R 2: Sie begrüßen Personen, die Sie nicht so gut kennen, mit der rechten Hand.

R 3: Sie begrüßen Personen, die Sie nicht so gut kennen, mit einer flüchtigen Umarmung.

R 4: Sie begrüßen Personen, die Sie nicht so gut kennen, mit einem Kuss auf die linke Wange.

R 5: Sie begrüßen Personen, die Sie nicht so gut kennen, mit einem Kuss auf die linke und einem auf die rechte Wange.

R 6: Sie begrüßen Personen, die Sie nicht so gut kennen, mit einem Handkuss.

R 7: Sie begrüßen Personen, die Sie nicht so gut kennen, mit einem Handschlag in Kopfhöhe („Give me 5“).

R 8: Sie begrüßen Personen, die Sie nicht so gut kennen, lediglich mit einem langen Blick in die Augen. Eine Berührung findet nicht statt.

R 9: Sie begrüßen Personen, die Sie nicht so gut kennen, durch Streicheln ihrer linken Hand.

R 10: Sie begrüßen Personen, die Sie nicht so gut kennen, indem Sie Ihre Hand auf deren Kopf legen.

R 11: Sie begrüßen Personen, die Sie nicht so gut kennen, indem Sie deren Schuhe kurz mit Ihren beiden Händen berühren.

R 12: Sie begrüßen Personen, die Sie nicht so gut kennen, indem Sie ihnen auf den Mund sehen, sie aber nicht berühren.

R 13: Sie begrüßen Personen, die Sie nicht so gut kennen, mit gefalteten Händen.

R 14: Sie begrüßen Personen, die Sie nicht so gut kennen, indem Sie ihr eine Hand auf die linke Schulter legen.